

(Büchertage und -wochen), Ausbildung des Jungbuchhandels (Sommerakademien), Jugendbuchwochen des Papierhandels und ihre Auswirkungen auf das Sortiment, Adreßbuchreinigung. Als gegenwärtigen Mitgliederbestand nannte er 88 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied. Verstorben sind im Laufe des Vereinsjahres die Kollegen Mund-Spandau, der sich in vorbildlicher Weise um den Verein verdient gemacht hat, und Borsdorf-Jüterbog. Mit den Worten: »Wenn auch die Ausichten für die kommenden Zeiten trübe sind, so wollen wir doch nicht die Hoffnung aufgeben, daß es deutscher Energie und Arbeitsfreudigkeit gelingen wird, die Wirtschaft auf die alte Höhe zu bringen. Lassen Sie uns bereit sein, mitzuschaffen am Wiederaufbau des Vaterlandes« schloß Herr Langewiesche seinen Bericht, der von der Versammlung mit Dank und Anerkennung entgegengenommen wurde.

Der Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Harneder, wurde ohne Einwände genehmigt. Der Antrag des Vorstandes, ein Nachrichtenblatt zu schaffen, das je nach Bedarf an alle Mitglieder gehen soll, wurde ebenfalls angenommen. Da die jeweilige Herstellung des Nachrichtenorgans eine erhöhte Inanspruchnahme der Kasse mit sich bringt, erschien eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge notwendig. Auch aus anderen Gründen (Belastung der Kasse durch Rückerstattung der Fahrtkosten an die Versammlungsteilnehmer, auskömmliche Reiseentschädigung für die Delegierten des Vereins) wurde eine Herabsetzung des Beitrages empfohlen. Als Jahresbeitrag wurde daher der Betrag von 12.— Mark einstimmig festgesetzt.

Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Als stellvertretender Schriftführer wurde Herr Wilhelm Stein-Neuruppin einstimmig hinzugewählt. Der außerdem noch offene Posten des Beisitzers im Vorstand wurde einem Mitglied aus Potsdam vorbehalten, das von der Vereinigung der Potsdamer Buchhändler namhaft gemacht werden soll. Das Amt des Kassenprüfers übernahm Herr Heinze, Frankfurt a. O.

Der Vorstand brachte den Entwurf einer neuen Satzung des Vereins zur Kenntnis und Beschlussfassung. Nach geringfügiger Abänderung einzelner Punkte wurde die neue Satzung einstimmig angenommen. Nach Genehmigung durch den Börsenverein soll die neue Satzung gedruckt und jedem Mitglied zugestellt werden. Zur kostenlosen Herstellung erklärte sich Herr Wagner-Schwiebus dankenswerterweise bereit.

Es folgte der interessante Vortrag des Herrn Dr. Schotte über das vielbesprochene und vielumstrittene Thema: Buchgemeinschaften. Herr Dr. Schotte lenkte seine Ausführungen zunächst auf die Entwicklung, das System und den Etat der bestehenden Buchgemeinschaften, deren Gefahr für den Buchhandel nicht verkannt werden dürfe. Seine Kritik an diesen Unternehmungen gipfelte im wesentlichen in der Feststellung, daß das Pflichtbuchsystem eine Nivellierung des Geschmacks und eine geistige Bevormundung des Publikums herbeiführe. Aber die Hinweise auf diese kulturellen Nachteile der Buchgemeinschaften in der Presse oder auch im Verkehr mit der Kundschaft genügen allein nicht, um die Lage des Buchhandels zu ändern und zu bessern. Auf all die Vorschläge, Meinungen und Debatten der letzten Zeit müsse der Buchhandel zur Tat schreiten, die den Versuch bedeute, der Gefahr energisch zu begegnen. Diese Erkenntnis habe zur Gründung der Buch-Einkaufs-Zentrale G. m. b. H. geführt, deren Aufbau soweit gediehen sei, daß sie ihre Tätigkeit nunmehr beginnen könne. Herrn Dr. Schottes weitere Ausführungen galten der Organisation der B.-E.-Z. und den Aufgaben, die das Sortiment zu erfüllen habe. Zum Schluß verlas er noch die soeben fertiggestellte erste Liste der von der B.-E.-Z. aufgenommenen Werke.

Der ausgezeichnete Vortrag bot viel Lehrreiches, besonders die B.-E.-Z. fand das größte Interesse bei den Hörern. Das zeigte sich dann auch in der Aussprache, bei der vor allem die Frage einen besonderen Raum einnahm, wie sich das Sortiment bezüglich der auf seinem Lager vorhandenen Bestände der von der B.-E.-Z. erworbenen Bücher einzustellen habe. Im Schlußwort gab Herr Dr. Schotte noch einige Erklärungen über die beabsichtigten Werbemaßnahmen der B.-E.-Z.

Vor dem Eintritt in die Pause brachte der Vorsitzende, Herr Langewiesche, noch den Antrag des Vorstandes ein das verdienstvolle Mitglied Herrn Thilo zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Herr Thilo war der erste Vorsitzende des selbständigen Brandenburger Vereins. Über zwanzig Jahre hat er die Geschicke des Vereins mit Umsicht und Tatkraft geführt. Der heutigen Tagung in seiner Stadt Freienwalde blieb es vorbehalten, ihm den Dank für seine Arbeit durch die Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft abzutragen. Alle Anwesenden waren freudig einverstanden, und somit konnte Herr Langewiesche unser neues Ehrenmitglied herzlich begrüßen, worauf Herr Thilo seinen Dank für diese Ehrung aussprach.

Bei dem gemeinschaftlichen Mahl in der Pause, das alle Teilnehmer voll befriedigt haben dürfte, führte uns Herr Langewiesche in seiner Ansprache durch die Geschichte des Vereins. In launigen Worten schilderte er den Kampf des Vorstandes in früheren Jahren gegen die Teilnahmslosigkeit der Mitglieder. Heute legen die Verhältnisse günstiger. Die letzten Versammlungen boten das Bild schönster Geselligkeit und Kollegialität. In der persönlichen Annäherung und in der Pflege kollegialer Gesinnung liegt der ideale Wert der Tagungen. Mit einem Hoch schloß Herr Langewiesche seine frischen Worte. Herr Thilo wartete mit einer besonderen Gabe auf. Er brachte einen »wahrhaftigen Bericht« über die »Fünfundzwanzig Jahre Buchhändlerverein der Provinz Brandenburg« sein in Reime geschmiedet zum Vortrag. Die humorvolle Schilderung der Trennungsszene zwischen den dalköpfigen pommerschen und märkischen Buchmenschen im Jahre 1900 mit der unmittelbar folgenden ersten Sitzung der Brandenburger in mitternächtiger Stunde, die Stimmungsbilder von den einzelnen Tagungen, von denen fast jede irgendeine unvergeßliche Begebenheit heiterer Art aufzuweisen hat, verfehlten ihre Wirkung nicht. Sie brachten dem Verfasser reichen Beifall und Dank ein. Herr Wagner ehrte die Damen durch eine scherzhafte Erzählung, und Herr Dr. Heß sprach zugleich im Namen des Herrn Rischmann die Glückwünsche des Börsenvereins zu diesem Ehrentage des Vereins aus.

Nach dem Wiederbeginn der Versammlung ergriff Herr Dr. Heß das Wort zu seinem Referat über die Tagesfragen im Buchhandel. Mit seinem Vortrag verband Herr Dr. Heß gleichzeitig einen Bericht über die Homburger Tagung des Verbandes der Preis- und Ortsvereine. Im übrigen knüpfte er an die einzelnen restlichen Punkte der Tagesordnung an. Nach Betrachtungen über die allgemeine wirtschaftliche Lage kam er auf die Absatzverhältnisse im Buchhandel zu sprechen, die allgemein als schlecht bezeichnet würden. An der von der Regierung geforderten Preisentlastungsaktion könne sich der Buchhandel nicht beteiligen. Die Herabsetzung der Umsatzsteuer, die einen Preisabbau fördern soll, wirke sich bei der Preisbildung des Buches nur unwesentlich aus. Die Betriebe seien durch die anderen Steuerarten noch viel zu stark belastet. — Zu den inneren Angelegenheiten des Buchhandels erwähnte Herr Dr. Heß besonders den Kampf zwischen Verlag und Sortiment, den die Verhältnisse heraufbeschworen haben. Das Sortiment führe immer wieder Beschwerde über direkte Lieferungen des Verlages. Die schwierige Lage des Verlages, der seine Vorräte zur Flüssigmachung des Betriebskapitals realisieren müsse, dürfe nicht verkannt werden. Auch das Sortiment habe mit diesen Schwierigkeiten zu kämpfen. Durch das moderne Antiquariat wird der Begriff des Ladenpreises stark gefährdet. Sogar die Frage einer Änderung der Verkaufsordnung sei in diesem Zusammenhang schon aufgetaucht. — In der Frage der Rabattgewährung an Volksbüchereien vertete man eine für das Sortiment annehmbare Regelung. — Der Werbung werde immer noch die größte Aufmerksamkeit geschenkt, es gleichen auch der Frage Presse und Buchhandel. Der Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses müsse der Buchhandel besonderes Augenmerk widmen. Die Nachwirkungen des Krieges dürften sich jetzt schon bemerkbar machen. Der Gedanke der Sommer-Akademien müsse praktisch verwertet werden. Die Adreßbuchreinigung sei durchgeführt worden. Eine große Anzahl Firmen wurde gestrichen, weil ihr Verbleiben im Adreßbuch nicht mehr berechtigt erschien. An den Jugendbuchwochen des Papierhandels dürfe das Sortiment nicht achtlos vorübergehen. Dem Sortiment sei